

Damit sich Schweine sawohl fühlen

Bei der Forschung rund um das Thema „Wohlbefinden“ – egal ob bei Menschen oder Tieren – ist es sehr schwer, den Idealzustand zu beschreiben. Einfacher ist es, wenn man schaut, welche Mängel das Wohlbefinden stören können und wie man sie vermeidet. Lebt das Tier frei von Einschränkungen, fühlt es sich voll und ganz wohl. Man unterteilt die möglichen Einschränkungen in fünf Gruppen und spricht von den fünf Freiheiten im angestrebten Idealzustand.

Aufgabe:

Was weißt du zu den einzelnen Bedürfnissen der Schweine? Was tun die Landwirte, damit sich ihre Schweine möglichst wohl fühlen? Trage die Fakten und Maßnahmen bei den fünf Freiheiten ein.

1) Freiheit von Hunger und Durst

Bedürfnis: ausreichend frisches Wasser, ausreichendes und bedarfsgerechtes Futter

Maßnahmen: mehrere Tränken pro Bucht, Futterautomaten, spezielle Futtermischungen

2) Freiheit von Unbehagen durch Umgebung

Bedürfnis: verschiedene Funktionsbereiche (Fressen, Liegen, Koten),
angenehme Temperatur

Maßnahmen: Größe, Aufteilung und Ausstattung der Buchten,
Klima- und Belüftungstechnik,

3) Freiheit von Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten

Bedürfnis: stabile Gruppe, kein Stress durch Konkurrenz um z.B. Platz oder Futter,
sicherer und sauberer Stall, usw.

Maßnahmen: Spaltenboden (Kot fällt durch), Desinfektion und Kontrolle der Buchten
(z.B. auf scharfe Kanten), häufige Kontrolle der Tränken und Futterautomaten,
Zugluft vermeiden, Gruppen nicht unnötig mischen, Futterauswahl, Klauenpflege,
Impfungen, Kupieren, Krankheiten frühzeitig erkennen und behandeln,
(Abwägen von Beeinträchtigung und Nutzen von Eingriffen)

4) Freiheit zum Ausleben normaler Verhaltensweisen

Bedürfnis: Kontakt zu Artgenossen, Erkunden der Umgebung, Rangkämpfe, (gegenseitige
Hautpflege), Schlammsohlen bei Überhitzung usw.

Maßnahmen: Gruppenhaltung, ausreichend Platz, Rückzug in Abferkelbuchten,
Beschäftigungsmaterial, klimatisierte Ställe, usw.

5) Freiheit von Leiden und Angst

Bedürfnis: (Körper-)Kontakt zu Artgenossen, stabile Gruppe

Maßnahmen: Gruppenhaltung, ausreichend Platz zum Ausweichen ggü. ranghöheren
Tieren, „sichere“ Liegeplätze, gutes Mensch-Tier-Verhältnis, keine unnötige Unruhe im Stall

(Quelle: FAWC, 1992; Busch und Kunzmann, 2004)